



An der Tagung des PV vom 10./11. Oktober 2023 im Centre Löwenberg hat der PV Gabriela Medici für ein Referat über die Vorsorge-Politik eingeladen. Anbei nun der Bericht dazu. Die DV PV fand dann am 11. Oktober statt, den Bericht dazu gibt's separat von Michael Spahr, Kommunikations-Chef des SEV.

Bericht Referat «Sozialpolitische Herausforderung Vorsorge» von Gabriela Medici

## «2024 fehlt den Rentnerinnen und Rentner ein Monatseinkommen»

Die Zinswende entlastet die Pensionskassen, bezahlen tun es die Versicherten. Mietzinse werden erhöht, die Krankenkassenprämien schnellen um durchschnittlich 8.7% in die Höhe und die Teuerung beträgt etwa 2%. Zusammen ergibt sich ein Kaufkraftverlust der Rente von über 8%, dies entspricht etwa einer Monatsrente.

Ist es ein Zufall, dass genau diese Zahlen auf Seite 13 der Präsentation von Gabriela Medici auftauchen? Um die fehlende Monatsrente auszugleichen ist die Annahme der «AHVx13»-Initiative im Frühjahr 2024 sehr wichtig. Damit kann der Kaufkraftverlust einigermaßen aufgefangen werden.

Rund 22% der Rentnerhaushalte leben fast ausschliesslich von der AHV, 36% haben ein bescheidenes Einkommen der 1. und 2. Säule von weniger als 3'500 Franken. Zusammen ist das mehr als die Hälfte der Rentnerhaushalte. Als fortschrittlichstes Sozialwerk sind bei der AHV die Renten der Frauen ähnlich hoch wie jene der Männer, denn die Betreuung von Kindern und Angehörigen wird als Arbeit anerkannt, gibt Gabriela Medici zu verstehen.

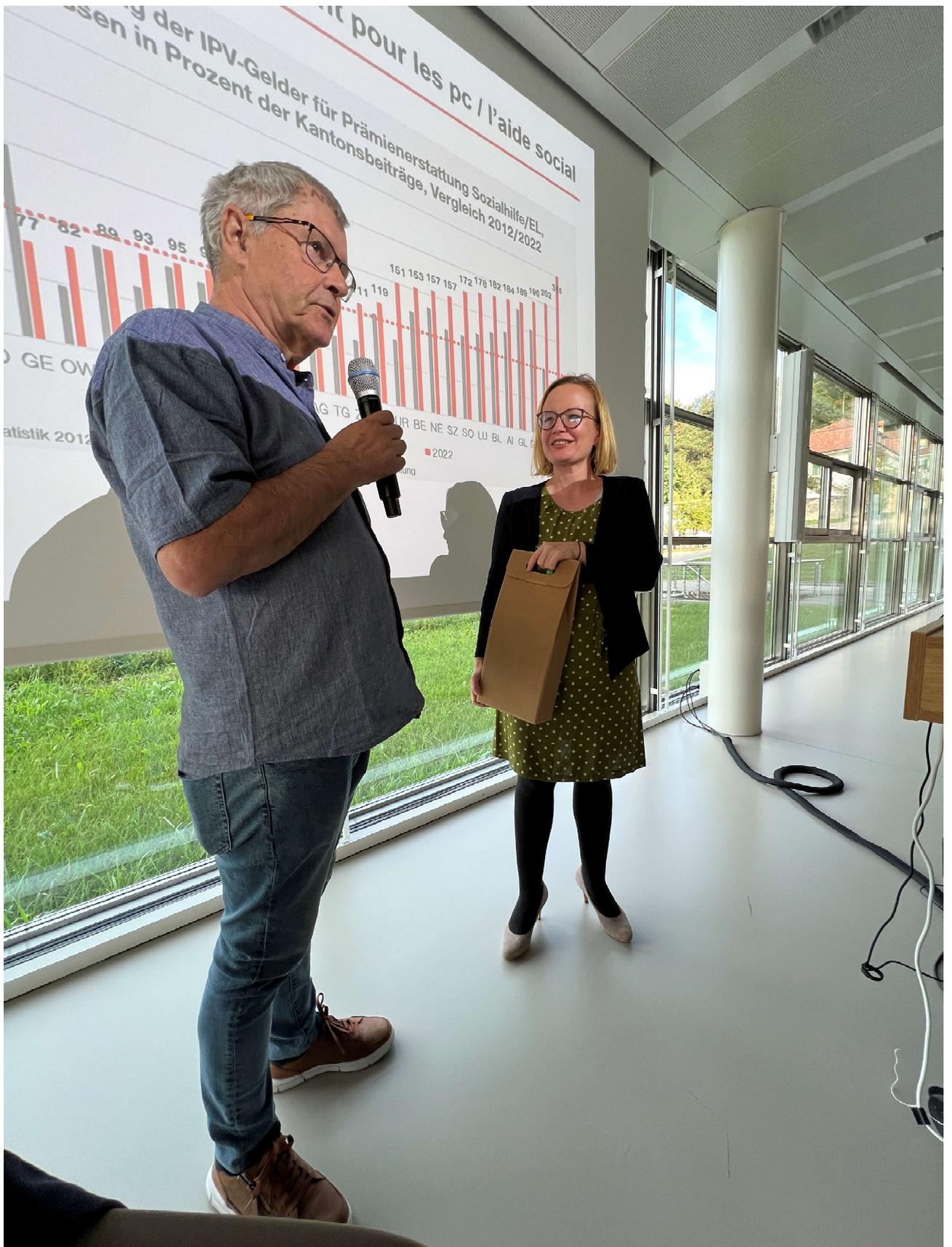
In den letzten Jahren zeichnet sich ein weiterer Trend ab. Bereits jede 10. Person, die in Rente geht, muss heute Ergänzungsleistungen (EL) beantragen. Dies sei erschreckend und eine Konsequenz der fehlenden Verfassungsumsetzung. Dies sei aber nicht alles, denn einige mögliche Berechtigte beantragen keine EL. Es stimme traurig, da man sich fast ausziehen muss mit Angaben liefern.

Seit der letzten BVG-Reform sind 17 Jahre vergangen. Einige Ansätze und Versuche scheiterten jeweils an den Volksabstimmungen. Eindringlich zeigte Gabriela Medici einen Vergleich der «Durchführungskosten» zwischen der 1. und 2. Säule. Während die (Vermögens-)Verwaltung bei der AHV rund 75 Franken pro Person und Jahr kostet, sind es bei der 2. Säule rund 1'000 Franken.

Im 2. Teil ihres Referates leitete Gabriela Medici über zur Reform der BVG21. Um es einfach auszudrücken – mehr bezahlen für weniger Rente. Die Einzahlungen steigen bis zur Pensionierung, aber wegen eines fehlenden Mechanismus bleiben die Auszahlungen ohne Teuerung. Mit verschiedenen Folien und Berechnungen zeigte Gabriela Medici die Konsequenzen auf. Auch deshalb sei es wichtig, dass die «AHVx13»-Initiative im Frühjahr 2024 angenommen werden muss. Dagegen muss die Renteninitiative der Jungfreisinnigen versenkt werden. Deren Ansicht nach wäre eine Erhöhung des Rentenalters für mehr AHV-Beiträge nötig, aber gekündigt wird vielen Arbeitsnehmenden gleichwohl kurz vor ihrer Pensionierung. Wem nützt das? Am 22. Oktober können wir die Weichen stellen und im Frühjahr 2024 die richtigen Abstimmungen gewinnen.

ZP Roland Schwager dankt Gabriela Medici vom SGB herzlich für ihr Referat.

Alex Bringolf, Zentralsekretär PV.



Danke Gabriela Medici